



Prellbock Altona

Unser Bahnhof bleibt, wo er ist !

Michael Jung - Sprecher der Bürgerinitiative „Prellbock Altona“

Grabbestr. 6
22765 Hamburg
mbj1950@gmx.de
040 4390119

Herrn Minister für Wirtschaft,
Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus
Dr. Bernd Buchholz

Postfach 7128
24171 Kiel

Hamburg, den 2.10.2017

Schließung und Verlagerung des Fern- und Regionalbahnhofs Hamburg-Altona nach Diebsteich - Hier: Auswirkungen auf Schleswig-Holstein

Sehr geehrter Herr Minister Buchholz,

In Kenntnis Ihres Briefwechsels mit Herrn Bundesbahndirektor a.D. Happe möchten wir aus Sicht der Bürgerinitiative „Prellbock Altona“, die sich vor 2 Jahren gegründet hat, um die Interessen der von der Bahnhofsschließung und Verlagerung betroffenen Bürger zu artikulieren, nochmals darlegen, warum die Schließung des Altonaer Fern- und Regionalbahnhofs nicht nur für die Bürger der direkt angrenzenden Stadtteile Hamburgs, sondern für ganz Schleswig-Holstein von Nachteil ist. Dies wird in Schleswig-Holstein leider noch nicht in der vollen Klarheit erkannt.

Lassen Sie uns daher nochmals die Kernargumente auflisten, warum wir die Aufrechterhaltung und Modernisierung des Fern- und Regionalbahnhofs Altona für unabdingbar notwendig und die Verlagerung nach Diebsteich für negativ erachten.

- Pendler aus dem nordwestlichen Schleswig-Holsteiner Umland mit Arbeitsplätzen zum Beispiel in Altona, bei Airbus oder im westlichen Hamburg sind gezwungen, künftig zusätzlich in Diebsteich für nur eine Station in die S-Bahn umzusteigen. Weiterführende Direktanschlüsse mit S-Bahn oder Bussen entfallen. Eine Rückverlängerung der Buslinien nach Diebsteich ist wegen der beengten Platzverhältnisse dort nicht möglich. Auf jeden Fall führt dies zu einer Fahrzeitverlängerung um rund 10 Minuten pro Strecke!

- Mit den Regionalbahnen aus Schleswig-Holstein kommen nicht nur Kunden für die Geschäfte in Altona-Ottensen, sondern auch viele Patienten für die über 200 Fachärzte und Gesundheitsdienstleister, die in fußläufiger Entfernung um den Altonaer Bahnhof ihre Praxen haben.
- Es wird immer wieder behauptet, dass die Schleswig-Holsteiner alle zum Hauptbahnhof wollen, um von dort in die S- und U-Bahnen umzusteigen. Übersehen wird dabei, dass für alle Pendler aus Schleswig Holstein, deren Arbeitsplatz in der Innenstadt von Hamburg liegt, die Wegezeiten über Altona bis einschließlich zur S-Bahnstation Stadthausbrücke kürzer sind als über den Hauptbahnhof.
- Die Führung weiterer Züge in den Hamburger Hauptbahnhof verstärkt die dortige chronische Überfüllung noch weiter.
- Rein eisenbahntechnisch erfüllt der Altonaer Bahnhof eine wichtige Pufferfunktion und kann dort verspätet eingehende Fernzüge schneller drehen und wieder auf Reise gen Süden schicken, das kommt auch Bahnkunden aus Schleswig-Holstein zu Gute.
- In Zeiten von Bauarbeiten auf der nur zweigleisigen und nicht erweiterbaren Verbindungsbahn enden alle Züge aus Norden (Flensburg und Kiel und sowieso die Züge aus Westerland) in Altona. Dies würde in Diebsteich aufgrund der Auslegung mit nur 6 Bahnsteigen nicht möglich sein. Das heißt, Schleswig-Holstein wäre zum Teil von Zugverbindungen vom restlichen Bundesgebiet abgetrennt.
- Die von Hamburger Seite immer wieder behauptete Entlastung des Hauptbahnhofs durch die S4 Ost wird so nicht eintreten, sondern die Überlastung nur von einem auf das andere Gleis verschieben.
- Den Pendlern aus Schleswig-Holstein wäre mit einer Verstärkung des Regionalzugangebots auf der Strecke Lübeck - Hamburg schneller und besser geholfen als mit dem Bau der langsamen und unwirtschaftlichen S4.
- Last but not least: die Schließung und Verlagerung des Fern- und Regionalbahnhofs Altona nach Diebsteich, deren Kosten für die reinen Bahnbaumaßnahmen auf EUR 360 Mio. (Kostenstand 2014) geschätzt werden, wird zu knapp dreiviertel aus den Finanzierungsmitteln der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung (LUFV) DB AG - Bund bestritten. Mittel, die für andere wichtige Bahnprojekte fehlen.

Sie sehen, es gibt zahlreiche Argumente, warum eine Schließung und Verlagerung des Fern- und Regionalbahnhofs Altona auch für Schleswig-Holstein kontraproduktiv ist und den Fahrgästen nicht nur nichts nutzt, sondern die Fahrzeiten nach Hamburg um bis zu 5 Minuten verlängert (zusätzlicher Halt der Fern- und Regionalzüge aus SH in Diebsteich). Zudem

bedeuten die rund 120 zusätzlichen täglichen Zughalte am Diebsteich auf Dauer bedeutende Mehrkosten an Stationsgebühren.

Gerne sind wir bereit, Ihnen unsere Argumente detailliert in einem persönlichen Gespräch zu erläutern. Als gerade neugewählte Landesregierung haben Sie bei diesem Projekt noch die Chance, die Fehler der Vorgängerregierung zu korrigieren.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Jung
Sprecher der Bürgerinitiative „Prellbock Altona“